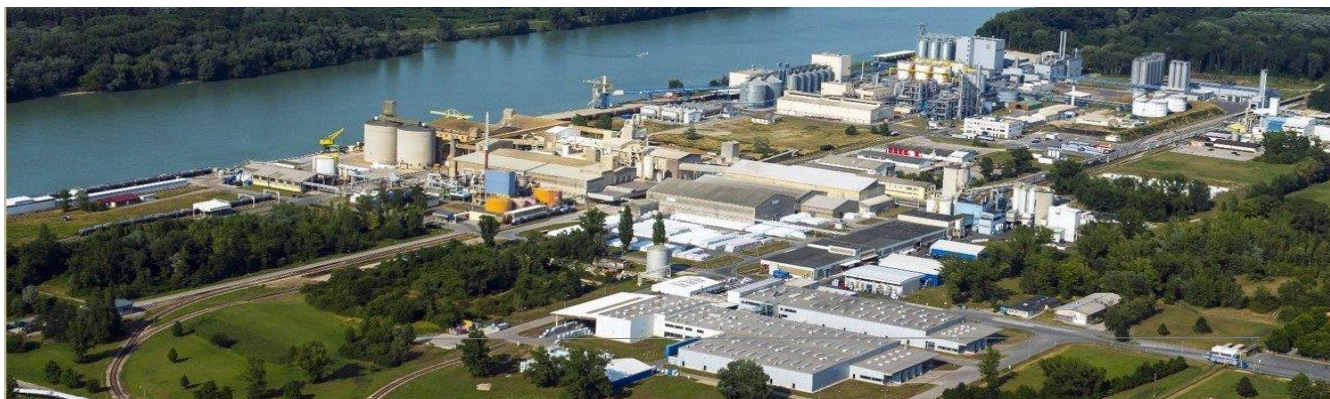




Industriepark Pischelsdorf

Informationsbroschüre für Ihre Sicherheit

gemäß §14 Umweltinformationsgesetz

Werte Nachbarn!

Diese Informationsbroschüre wurde erstellt, um Ihnen einen besseren Einblick in die Vorgänge und Tätigkeiten im Industriepark Pischelsdorf zu geben. Von den Industrieanlagen können - unter sehr seltenen, äußerst ungünstigen Umständen Gefahren für die Menschen oder die Umwelt in der Umgebung ausgehen. Die vorliegende Information soll Ihnen ein Verhaltensratgeber sein, um selbst in einem unwahrscheinlichen Ernstfall die erforderliche Sicherheit zu haben, richtige Entscheidungen zu treffen und hilfreiche Maßnahmen zu setzen, um sich und andere zu schützen.

Die nachstehenden Unternehmen betreiben Industrieanlagen, die zum Teil der österreichischen Industrieunfallverordnung unterliegen. Gemäß den Bestimmungen des Umweltinformations-gesetzes sind diese Unternehmen verpflichtet, Ihnen im Vorfeld solcher, seltener, aber möglicher Schadensereignisse ausreichende Informationen über mögliche Gefahren, die vorhandenen Gegenmaßnahmen, die Alarmierung und vor allem über das richtige Verhalten zu Ihrem Schutz zu geben.

Von einem Industrieunfall wird dann gesprochen, wenn ein Ereignis, wie zum Beispiel ein Brand, eine Explosion oder eine Freisetzung gefährlicher Stoffe, eine ernste Gefahr für die menschliche Gesundheit oder für die Umwelt darstellt. Solche Ereignisse sind in der Regel nur dann möglich, wenn eine Vielzahl technischer Gegenmaßnahmen, die solche Unfälle verhindern oder begrenzen, sowie die zusätzlichen, organisatorischen Vorkehrungen gleichzeitig oder hintereinander versagen. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein solcher Unfall eintritt und Sie von einem derartigen Ereignis betroffen sein könnten, ist daher außerordentlich gering.

Durch die laufende, zum Teil externe Überprüfung unserer technischen Einrichtungen und Sicherheitssysteme sowie stetiger Optimierungsmaßnahmen wird das Ziel verfolgt, Unfälle gänzlich zu vermeiden. Die Sicherheit unserer Mitarbeiter, der Besucher, unserer Anrainer und Nachbarn sowie der gesamten Umgebung und der Umwelt ist uns ein zentrales Anliegen!

Information, Transparenz, Sicherheit & Kompetenz!



Standort und Tätigkeiten

Der Industriepark Pischelsdorf, 3435 Zwentendorf an der Donau, ist ein moderner Industriestandort bei Tulln und liegt besonders verkehrsgünstig direkt an der Donau. Derzeit sind sechs Unternehmen im Industriepark angesiedelt, in welchen über 550 eigene Mitarbeiter sowie zahlreiche Mitarbeiter von Fremdfirmen tätig sind. Diese Mitarbeiter werden im Umgang mit unseren Anlagen, den Details zu den ablaufenden Prozessen sowie den Eigenschaften und Gefahren der Chemikalien gezielt aus- und weitergebildet und werden zudem wiederkehrend geschult.

DONAU Chemie AG ¹

Im Werk Pischelsdorf wird seit mehreren Jahrzehnten hochreine Schwefelsäure und seit 2021 auch Amidosulfonsäure hergestellt. Weiters werden die Reaktivierung von Aktivkohle und die Distribution von Grund- und Spezialchemikalien betrieben. Am Standort findet auch die Lagerung der zugehörigen Roh- und Hilfsstoffe, Halbfabrikate sowie Fertigprodukte statt (wie z. B. konzentrierte Schwefel- und konzentrierte Salpetersäure, Chlorgas, Aktivkohle, Amidosulfonsäure).

Donauchem GmbH

Die im Jahr 2008 in Betrieb genommene, moderne Betriebsanlage stellt neben kundenspezifischen Mischungen vor allem flüssige Mehrkomponentenmischungen her. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Distribution von Grund- und Spezialchemikalien (Lagerbetrieb) sowie in der Abfüllung in handelsübliche Gebinde aus Produktionsbehältern, Straßentankzügen oder Kesselwaggons.

AGRANA Stärke GmbH, Werk Pischelsdorf

Die AGRANA Stärke GmbH produziert im Werk Pischelsdorf seit Mai 2008 Bioethanol, Futtermittel und Biodünger aus Getreide (Weizen, Mais) und Nebenproduktströmen der Weizenstärkeanlage. In einer separaten Anlage werden Weizenstärke, Gluten und Weizenkleie aus Weizen gewonnen. Am Betriebsgelände werden sowohl die für die Herstellung benötigten Rohstoffe, Zwischenprodukte als auch die fertigen Erzeugnisse gelagert (z. B. Bioethanol in Lagertanks).

SYNTHOMER Austria GmbH

In der Betriebsanlage der Synthomer wird Latex für die Papier- und Textilindustrie hergestellt. Dafür ist auch die Lagerung dafür benötigter Monomer-Rohstoffe (Styrol, Butadien, Acrylsäure, Acrylnitril), der Katalysatoren und weiterer Rohstoffe sowie der wässrigen Dispersionsprodukte erforderlich.

Timac AGRO Österreich

Timac AGRO produziert Düngemittel für die Landwirtschaft, den Biolandbau sowie den Hobby- und Gartenbau: P-, PK- und NPK-Dünger sowie Hyperphosphatdünger inklusive der erforderlichen Lagerung von Roh- und Hilfsstoffen, Halbfabrikaten und Fertigwaren (Rohphosphat, Phosphorsäure, Düngemittel).

AIR LIQUIDE AUSTRIA GmbH

Die AIR LIQUIDE AUSTRIA GmbH gewinnt am Standort Pischelsdorf hochreines Kohlendioxid (CO₂). Dieser Rohstoff fällt bei der Produktion von Bioethanol an und wird entsprechend gereinigt und verflüssigt einem zweiten Nutzungskreislauf zugeführt. Das Kohlendioxid kommt vor allem für Anwendungen in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie zum Einsatz. Verflüssigter Ammoniak wird als Kältemittel im Zuge der Herstellung des Kohlendioxids eingesetzt.

¹ Die Donau Chemie AG ist Betreiber des Industrieparks und leitet die Betriebsfeuerwehr für den gesamten Park. Die Betriebsanlagen der Agrana Stärke, Donau Chemie, Donauchem und Synthomer sind Betriebe, die dem Abschnitt 8a Gewerbeordnung und der Industrieunfallverordnung 2015 unterliegen. Die entsprechenden Mitteilungen gem. § 84d Abs. 1 GewO 1994 wurden durchgeführt. Die Sicherheitsberichte wurden der zuständigen Behörde vorgelegt. Die sicherheitsrelevanten Betriebsteile der IUV-Betriebe sind die Lager- und Produktionseinrichtungen, die die gefährlichen Stoffe beinhalten. Zu diesen Betriebsteilen gehören Lagertanks, Lagerhallen, Produktionsbehälter und zugehörige Rohrleitungen.

Informationen zu gefährlichen Stoffen

Im Industriepark Pischelsdorf werden in den diversen Tank- bzw. Industrieanlagen verschiedene, gefährliche Stoffe gelagert, verarbeitet oder produziert. Nachfolgend finden Sie eine tabellarische Übersicht über die relevanten Stoffe und Gemische und deren Eigenschaften.

Stoff bzw. Stoffgruppe Erscheinungsform Betriebsanlage(n)	Verwendung	gefährliche Eigenschaften u. Wirkungen	GefahrenstoffEinstufung und -kennzeichnung Gefahrenkategorie
Ammoniak farbloses Gas, stechender Geruch	Einsatzstoff f. Synthesen u. Formulierungen Handelsprodukt; Kältemittel	giftig beim Einatmen schwere Verätzungen von Haut und schwere Augenschäden sehr giftig für Wasserorganismen	E1, H2, P2 (Nr. 35) 
Agrana, DonauChem Leichtentzündliche Stoffe Styrol, Ethanol, Ethylacetat u. a.	Einsatzstoff f. Formulierungen u Synthesen, Handels-, Zwischen- oder Fertigprodukte Lösungsmittel	Flüssigkeit u. Dampf leicht entzündbar (teilweise) giftig f. Wasserorganismen	P5c; P5a; E2 
Agrana, DonauChem, Synthomer Acrylnitril farblose Flüssigkeit, stechender Geruch	Einsatzstoff für chemische Synthesen, für die Polymerherstellung	Flüssigkeit u. Dampf leicht entzündbar; giftig beim Einatmen sehr giftig für Wasserorganismen, langfr.; Verursacht Hautreizungen und schwere Augenschäden.	P5b, H2, E2 
Synthomer Acrylsäure farblose Flüssigkeit, stechender Geruch	Einsatzstoff für chemische Synthesen, für die Polymerherstellung	Flüssigkeit u. Dampf leicht entzündbar Gesundheitsschädlich bei Einatmen sehr giftig für Wasserorganismen	P5b, E1 
Synthomer 1,3-Butadien farbloses Gas mit typischem Geruch	Einsatzstoff für chemische Synthesen, für die Polymerherstellung	extrem entzündbares Gas kanzerogen keimzellenmutagen	P2 
Chlor gelbgrünes Gas, stechender Geruch	Handelsprodukt, Einsatzstoff f. Synthesen Oxidations- u. Desinfektionsmittel	giftig beim Einatmen, schwere Reizungen v. Haut, oxidierendes Gas sehr giftig f. Wasserorganismen	P4, H2, E1 (Nr.10) 
DONAU CHEMIE Fluorwasserstoff farbloses Gas, mit stark stechendem Geruch	Einsatzstoff f. Formulierungen, Handels-, Zwischen- oder Fertigprodukt, Beizmittel	sehr giftig beim Einatmen, Verschlucken u. Berührung mit der Haut schwere Verätzungen v. Haut u. Augenschäden	H1 
DonauChem Salpetersäure 65% giftige, stark oxidierende, ätzende Flüssigkeit	Einsatzstoff f. Formulierungen, Handels-, Zwischen- od. Fertigprodukt, Oxidationsmittel	giftig beim Einatmen, oxidierende Flüssigkeit schwere Verätzungen v. Haut u. Augenschäden	H2, P8 
DonauChem			

Stoffinformationen, *fortgesetzt*

Stoff bzw. Stoffgruppe Erscheinungsform Betriebsanlage(n)	Verwendung	gefährliche Eigenschaften u. Wirkungen	GefahrenstoffEinstufung und -kennzeichnung Gefahrenkategorie
Schwefelwasserstoff farbloses Gas, fauliger Geruch DonauChem	keine bestimmungsgemäße Verwendung, unter bestimmten Bedingungen gebildet	extrem entzündbares Gas sehr giftig beim Einatmen sehr giftig für Wasserorganismen	E1, H2, P2 (Nr. 37)   
Schwefeldioxid & Schefeltrioxid, Oleum stechend riechende Gase DONAU CHEMIE	Einsatzstoff f. Synthesen, Oxidationsmittel	(sehr) giftig beim Einatmen schwere Verätzungen von Haut, schwere Augenschäden, oxidierendes Gas	H1/H2, (P4) (Nr. 31)     
Stick(stoff)oxide farblose, giftige Gase DonauChem	Zwischenprodukt für Synthesen, Bildung bei Anwendungen m. Salpetersäure	sehr giftig beim Einatmen schwere Verätzungen von Haut, schwere Augenschäden, oxidierendes Gas	P4, H1   
Nitrosylschwefelsäure 28% stechende reaktive Flüssigkeit DONAU CHEMIE	Einsatzstoff f. Synthesen, Oxidationsmittel	giftig beim Einatmen schwere Verätzungen von Haut und schwere Augenschäden	O1, O3 

Arten von Gefahren, mögliche Auswirkungen

Bei Unfällen mit gefährlichen gasförmigen Stoffen kann es infolge unbeabsichtigter Freisetzen – insbesondere bei giftigen Stoffen – zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen im Umkreis mehrerer hundert Metern kommen. Ohne geeignete Maßnahmen kann sich das Risiko bei längerer Einwirkung deutlich erhöhen. Bei unfallbedingten Freisetzen größerer Mengen umweltgefährlicher Stoffe sind nachteilige Auswirkungen auf Gewässer und Grundwasser möglich, ohne geeignete Gegenmaßnahmen können hieraus ebenso schädliche Umwelteinwirkungen resultieren.

Aus diesem Grund wurden neben umfassenden, präventiven Maßnahmen auch zahlreiche schadensbegrenzende Maßnahmen nach dem Stand der Technik umgesetzt. Die installierten Sicherheitseinrichtungen sowie die im Industriepark vorgesehenen Gegenmaßnahmen werden im Folgenden erläutert. Abschließend informieren wir Sie über die im Ereignisfall einzuhaltenden Verhaltensregeln.

Maßnahmen bei Industrieunfällen

Das Auftreten von Industrieunfällen ist sehr unwahrscheinlich, da unsere Anlagen auf der Basis von hohen technischen Sicherheitsstandards errichtet und betrieben, laufend gewartet, wiederkehrend überprüft sowie regelmäßig an den Stand der Technik angepasst bzw. nachgerüstet werden.

Trotz dieser umfassenden Sicherheits-Strategie kann jedoch ein technisches oder menschliches Versagen niemals zur Gänze ausgeschlossen werden (sog. *Restrisiko*). Durch die Freisetzung von den in dieser Broschüre aufgelisteten Stoffen aufgrund von Leckagen oder sehr seltenen Anlagenfehlern und der nachfolgenden Verbreitung über den Luftweg kann es daher im ungünstigen Fall zu möglichen Gefährdungen kommen. Um die möglichen Auswirkungen solcher Ereignisse trotzdem so gering wie möglich zu halten, wurden die folgenden, begrenzende Maßnahmen umgesetzt:

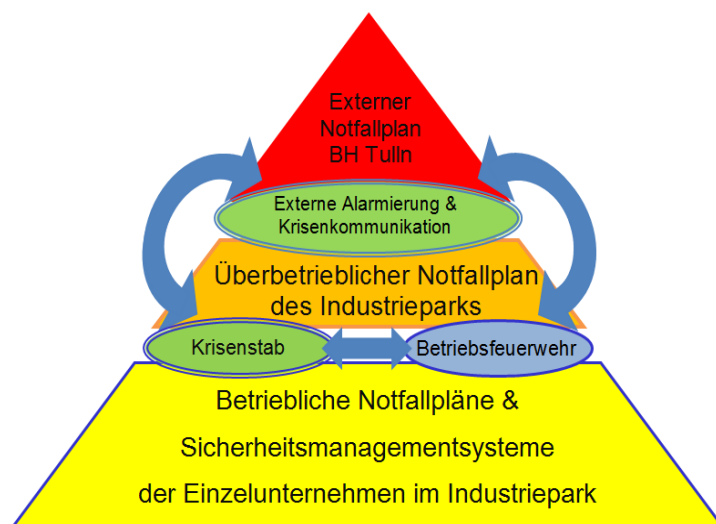
Maßnahmen	Details
anlagentechnische Maßnahmen	• Geschlossene Systeme mit Einhausungen, Ableitflächen sowie Auffangräumen oder Auffangwannen • Spezifische Absaugsysteme für gefährliche Stoffe • automatische Gasdetektions- und Branderkennungssysteme mit Direktalarmierung an eine ständig besetzte Stelle und die Betriebsfeuerwehr • fest installierte Brandbekämpfungseinrichtungen sowie diverse Spezialausrüstungen zur Beherrschung von Gasaustritten
betriebsorganisatorische Maßnahmen	• Handbücher, Anweisungen und Einsatzunterlagen regeln Abläufe und Prozedere bei außergewöhnlichen Betriebszuständen • Verständigungs- und Kommunikationssysteme für Betriebsleitung und Bereitschaftsdienste, die eine rasche Verfügbarkeit von Fachleuten gewährleisten
Präventiv- und Einsatzkräfte	• speziell ausgebildete Präventivkräfte, Ersthelfer und Sanitäter • Betriebsfeuerwehr mit laufend ausgebildeter Mannschaft und sehr gutem, technischen Ausrüstungsstandard – mit <i>Rund um die Uhr</i>-Bereitschaft • Die Alarmierung zusätzlicher Einsatzkräfte (Feuerwehr, Rettung, Exekutive) ist in den Notfallplänen geregelt
Maßnahmen zur Gefahrenabwehr	• Notfallpläne der Einzelfirmen unter Einbindung von verantwortlichen Firmenvertretern und von Einsatzkräften • Warn- und Alarmierungssystem für den Industriepark Pischelsdorf und seine Nachbarschaft (Sirenen, Rundfunk) • Melde- und Informationssystem (Industriepark, zuständige Behörden, den Medien und der Öffentlichkeit)
Koordination und Kommunikation	• Bei Unfällen mit übergreifendem Risiko-Potenzial tritt der sog. <i>überbetriebliche Notfallplan</i> in Kraft: alle Maßnahmen werden durch Koordination von internen und ggfs. externen Einsatzkräften sowie den verantwortlichen Firmenvertretern durch die Bildung eines Krisenstabs gesetzt und laufend überwacht. • Der überbetriebliche Notfallplan für den Industriepark ist mit den innerbetrieblichen Notfallplänen und dem externen Notfallplan der zuständigen Behörde abgestimmt und wird regelmäßig geprobt. • Durch regelmäßig durchgeführte Planspiele und Übungen werden Ernstfälle simuliert, sodass ein reibungsloser Ablauf der Kommunikation, das Wirksamwerden interner und externer Hilfsmaßnahmen sowie die ständige Weiterentwicklung der Kommunikation und der installierten Sicherheitssysteme gewährleistet wird.

Notfallplanung im Industriepark Pischelsdorf

Die Unternehmen im Industriepark Pischelsdorf betreiben ihre Anlagen mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung für ihre Mitarbeiter, die Nachbarschaft und die Umwelt. Vorsorge, Vorbeugung und Anpassungen an den Stand der Technik sind wesentliche Instrumente unserer modernen und umfassenden Managementsysteme.

Der überbetriebliche Notfallplan für den Industriepark Pischelsdorf ist unternehmensübergreifend strukturiert und wurde durch eine intensive Zusammenarbeit der Betriebe erstellt. Er berücksichtigt die Besonderheiten des Standorts, regelt die Alarmierung und die Notfallkommunikation des Krisenstabs mit der Behörde und wird wiederkehrend beprobt.

Diejenigen Betriebe im Industriepark Pischelsdorf, die den Bestimmungen des Abschnittes 8a der GewO und der Industrieunfallverordnung unterliegen, haben entsprechende Mitteilungen an die Behörde durchgeführt. Der Behörde wurden Sicherheitsberichte sowie interne Notfallpläne vorgelegt. Bezüglich weiterführender Informationen oder Details rund um Ihre Sicherheit kontaktieren Sie bitte im Bedarfsfall die betrieblichen Ansprechpartner der einzelnen Unternehmen.



Agrana Stärke GmbH Werk Pischelsdorf +43 (2277) 90 303 - 0 www.agrana.com info.bioethanol@agrana.com	Air Liquide Austria GmbH +43 (1) 70 109 – 0 www.airliquide.at technik.at@airliquide.com	SYNTHOMER Austria GmbH +43 (2277) 2003 - 0 www.synthomer.com
Donau Chemie AG +43 (2277) 90 500 - 0 www.donau-chemie.com pischelsdorf@donau-chemie.com	DonauChem GmbH +43 (2277) 90500 - 0 www.donauchem.at dchtechnik@donauchem.com	Timac Agro Österreich +43 (2277) 70194 - 0 www.at.timacagro.com office@at.timacagro.com

Einsicht und Auskünfte zum externen Notfallplan

Bezirkshauptmannschaft Tulln: Fachgebiet Katastrophen

Tel. 02272/9025-39450, Email: post.bhtu@noel.gv.at

Webseite: <https://www.noel.gv.at/noel/Katastrophenschutz/Katastrophenschutz.html>

Die vorliegende Informationsbroschüre für die Öffentlichkeit wird jedenfalls alle 3 Jahre geprüft und im Bedarfsfall aktualisiert und zusätzlich auf folgenden Webseiten veröffentlicht:

<https://www.agrana.com/ueber-agrana/segmente-produkte/staerke/unsere-staerkefabriken/oesterreich>;

<https://www.donau-chemie.com/Responsibility/SUQ>;

<https://www.synthomer.com/locations/pic/>, *weiter unter Information*;

<https://www.timacagro.com/app/uploads/sites/24/2021/06/Informationsbroschure-fur-Ihre-Sicherheit.pdf>

Informationen für Ihre Sicherheit

Im Falle eines schweren Industrieunfalls beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Informationswege			
	Sirensignale beachten Warnung = 3 Minuten gleichbleibender Dauerton Alarm = mindestens 1 Minute auf- und abschwellender Heulton Entwarnung = 1 Minute gleichbleibender Dauerton		www.agrana.com www.synthomer.com www.donau-chemie.com www.donauchem.at www.at.timacagro.com www.airliquide.at
			Hotline Industriepark Pischelsdorf Kurzinfo Tel.: +43 (2277) 90500-0
	Lautsprecherdurchsagen befolgen Exekutive und Feuerwehr informieren Sie über erforderliche Verhaltensregeln mittels Lautsprecherdurchsagen		Gebrechlichen Personen helfen und Schutz anbieten Helfen Sie bedürftigen oder gebrechlichen Personen und bieten Sie ihnen im Bedarfsfall entsprechenden Schutz an.
	Rundfunkgerät einschalten Entsprechende Meldungen über einen schweren Industrieunfall, besondere Verhaltensregeln und Entwarnung werden über die regionalen Radiosender bekannt gegeben		Telefonleitungen nicht blockieren Nur im Notfall Exekutive, Feuerwehr, Rettung oder andere Stellen anrufen. Die Telefonleitungen und die Mobilfunkkapazitäten werden dringend für die Koordination der Hilfs- und Rettungsmaßnahmen benötigt.
Verhalten im Freien		Verhalten in Gebäuden	
	Geschlossene Gebäude aufsuchen Kinder sofort ins Haus rufen. Straßenpassanten aufnehmen, wenn diese ihre Wohnung nicht mehr sicher erreichen können.		Fenster und Türen schließen Fenster und Außentüren in sämtlichen Stockwerken sofort schließen, damit Rauch- und Ruß-Schwaden ausgeschlossen bleiben. Lüftungen und Klimaanlage abschalten.
Verhalten bei Räumung und Evakuierung			Nasse Tücher bereitlegen Reizungen und Beeinträchtigungen der Atmung können durch nasse Tücher, die vor Mund und Nase gehalten werden, verringert werden.
	Ruhe bewahren Anweisungen der Einsatzkräfte befolgen Gebäude abschließen		

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber: Donau Chemie Aktiengesellschaft,
Am Heumarkt 10, 1030 Wien, Tel +43 1 71147-0,
www.donau-chemie-group.com

© 2026, Donau Chemie Aktiengesellschaft